

Kunst mit Handicap

Kunst oder nicht Kunst?

von Jürgen v. Troschke

Ein Kunstwerk muss für sich selbst sprechen. Es wird nicht zur Kunst, weil derjenige, der es hergestellt hat, über bestimmte Eigenschaften verfügt. Soweit die Theorie, der kaum ein Experte widersprechen wird. Und doch wissen wir, dass die Realität allzu oft eine andere ist.

Viele in zeitgenössischen Kunstausstellungen gezeigte Werke würden – in einem anderen Zusammenhang präsentiert – nicht als Kunst erkannt und bezeichnet werden. Sie erhalten ihre Bedeutung oft allein durch den bekannten Namen dessen, der sie signiert hat.

Der sprichwörtliche »Jedermann« hat keine Chance, mit derartigen Produkten öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Wenn also Herr Mayer etwas Butter in ein Glas streicht, das zur Kunst erklärt und auf der Jahresausstellung der Künstler seines Wohnortes präsentieren möchte, wird ihm das wohl kaum gelingen. Eine Chance hätte er allerdings, wenn er bereits als »öffentliche Person« in anderen Zusammenhängen bekannt geworden wäre – beispielsweise als Schauspieler, Sportler oder Popstar. Die lustigen Bilder von Udo Lindenberg verkaufen sich vor allem deshalb als Kunst, weil sie von einem bekannten Rockstar gemalt und, vor allem, von ihm signiert wurden.

Nur ein kleiner Teil der Künstler und Kunstschaffenden erhält die Beachtung, die ihnen aufgrund der Qualität der von ihnen geschaffenen Werke eigentlich zustände. Das gilt in besonderem Maße für die Kunstwerke von Menschen mit Be-

hinderungen – die allzu oft nur unter der Perspektive von Mitleid wahrgenommen werden. So werden uns regelmäßig zum Weihnachtsfest Postkarten mit Bildern angeboten, die »mit dem Mund gemalt« wurden. Die Karten werden gerne gekauft und als Zeichen christlicher Nächstenliebe an Freunde und Bekannte verschickt.

Seit vielen Jahren organisiert der Hessische Wohlfahrtsverband Ausstellungen zur BehindART, mit Werken, die von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen geschaffen wurden. Damit soll und kann zur sozialen Integration dieser Gruppe in unsere Gesellschaft beigetragen werden. Die Auseinandersetzung mit den ausgestellten Werken kann Zugänge zum besseren Verständnis ihrer Lebenswelt eröffnen. Andererseits kann man dort aber auch Kunstwerke von hoher Qualität finden, wie beispielsweise das von Robert Wilhelm 2010 gemalte Bild mit dem Titel »Jürgen«.

Spätestens seit Marcel Duchamp, dessen Objekte allein durch seine Signatur oder seine Zuschreibungen zum Kunstwerk wurden, wissen wir, dass alle möglichen Objekte den Status eines Kunstwerks erhalten können – wenn sie als solche wahrgenommen und bewertet werden. In der Regel ist dafür die Anerkennung eines ausgewiesenen Kunstexperten notwendig. Unabhängig davon ist jeder von uns frei, das was wir als Kunst wahrnehmen, als solche zu bezeichnen.

Bewertung von Qualität

Das Problem speist sich aus verschiedenen Quellen. Zum einen wurde die Beurteilung der Qualität von Kunst in dem Maße schwieriger, in dem die handwerkliche Qualität der Herstellung unwichtig wurde. Wenn sich der Kunstwert aus der Originalität einer damit verbundenen Idee ergibt, ist es für den Laien schwer, diesen zu erkennen.

In der Informationsflut der Mediengesellschaft fehlt den meisten Menschen



Robert Wilhelm: »Jürgen«; 70 x 100 cm, Acrylfarbe, 2010

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Die Zeitschrift für den Offizin-Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Eckhart Thomas, Sabine Walser

Bereichs- und Anzeigenleitung Pharma:Reinald Korte (verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 114
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: r.korte@keppelmediengruppe.de**Redaktionsleitung:**Apothekerin Silvia Schmidtke (verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 326
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.schmidtke@keppelmediengruppe.de**Redaktion:**Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting**Assistenz:**Sabrina Gotsdchan
Telefon 06104 606 - 112
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.gotsdchan@keppelmediengruppe.de**Layout:**

Liane Merz

Anzeigenverwaltung:Frauke Schumacher
Telefon 06104 606 - 425
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: f.schumacher@keppelmediengruppe.de

Sabrina Gotsdchan

Telefon 06104 606 - 112
E-Mail: s.gotsdchan@keppelmediengruppe.de**General Account Manager:**Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k-graef@t-online.de**Anzeigenverkauf Nielsen I:**Medien-Vermarktung, Dirk Struwe
Poelchaukamp 8, 22301 Hamburg
Telefon 040 280580-60
Telefax 040 280580-89
E-Mail: info@struwe-media.de**Anzeigenverkauf Nielsen II:**Curio + Keil GmbH
Michael Keil
Bromberger Straße 2
40599 Düsseldorf
Telefon 0211 99953-15
Telefax 0221 99953-53
E-Mail: info@tz-finder.de**Anzeigenverkauf Nielsen IIIa:**QM QuadroMedia GmbH
Am Lindenbaum 24
60433 Frankfurt/M.
Telefon 069 530908-0
Telefax 069 530908-50
E-Mail: frankfurt@quadromedia.eu**Anzeigenverkauf Nielsen IV + IIIb Nord + Süd:**Spots Media GmbH
Barbara Spielmann
Hanauer Straße 58, 80992 München
Telefon 089 155096
Telefax 089 14903372
E-Mail: team@spots-media.de**Anzeigenverkauf Nielsen V, VI + VII:**media am südern
Katja Herbst
Körtestraße 3, 10967 Berlin
Telefon 030 61286600
Telefax 030 69505875
E-Mail: kh@media-am-suedern.de**Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 44 vom 1.10.2011****Leser-Service:**Petra Hardt
Telefon 06104 606 - 331
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de**Erscheinungsweise:**

monatlich

Bezugspreise:Jahresabonnement:
- Inland: € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt.+Versand)
Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis**Einzelverkaufspreis:**

Inland: € 8,50 + Versand

Bankkonto:Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnement-Jahres.

Verlag:Keppel Medien Gruppe
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606 - 0
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de
Internetadresse: http://www.pharmarundschau.de

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr.: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:

Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr.: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstraße 5
97204 Höchberg

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsnotwendig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt.



LA-PHARM



Keppel Medien Gruppe

PharmaRundschau
September 2012

53

die Zeit, sich länger mit einem Phänomen zu beschäftigen. Schnelle Wahrnehmungen und spontane Urteile sind die Folge. In der Konfrontation mit der Komplexität der Beurteilung der zeitgenössischen Kunst hilft uns die Assoziation mit Bekanntem. Prominente Namen garantieren öffentliche Beachtung.

Wenn einem Künstler das Etikett »behindert« zugeschrieben wird, kann das möglicherweise Aufmerksamkeit hervorrufen, die allerdings mit dem Handicap verbunden sein kann, dass der künstlerische Anspruch – möglicherweise auch unbewusst – reduziert wird und den Werken nicht die Ernsthaftigkeit der Beachtung geschenkt wird, die sie eigentlich verdienen.

Eine echte Chance

Für die Entscheidung »Kunst oder nicht Kunst« ist letztlich unwichtig, wer das Werk warum geschaffen hat, ob er behindert war oder nicht. Was allein zählt, ist das Werk an sich.

Die Entwicklung, dass Menschen mit Behinderungen mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten, ist sehr zu begrüßen. So geben die Paralympics behinderten Sportlern nicht nur Chancen ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu entwickeln, sondern bieten auch den Zuschauern die Gelegenheit sich davon zu überzeugen. Dementsprechend kann die Organisation von Kunstausstellungen Menschen mit Behinderungen motivieren, ihre künstlerische Leistungsfähigkeit zu erproben und deren Ergebnisse anderen Menschen zu zeigen. Auch hier setzt die Ausstellung BehindART an, indem sie ein neutrales, respektvolles Präsentationsforum bietet. So wird gezeigt, dass Kunst ein geeignetes Ausdrucksmittel für das Selbstbestimmungsrecht und die Schaffenskraft von Menschen mit Behinderung ist und die Kultur insgesamt bereichern kann. >

Die Wanderausstellung »BehindART« begann im Mai 2012 in Darmstadt und wird anschließend an weiteren elf Ausstellungsorten bis zum Februar 2014 gezeigt; u.a. vom 10.9 - 5.10.2012 im Rathaus von Ober-Ramstadt. Weitere Informationen unter www.behindart.org.